

IM FOYER

Amit Goffer

Sleeping for Tomorrow project #0.1

29.3. – 8.5.2022

The Sleeping for Tomorrow #0.1 ist Teil eines sozialen Kunstprojekts des in Israel geborenen visuellen Künstlers Amit Goffer.

In dieser beispiellosen Zeit der Unsicherheit und des Wandels sind wir alle mit beträchtlichen inneren und äußeren Veränderungen konfrontiert, die vor keinem Menschen Halt machen: Starke Gefühle – etwa Stress oder eine überbordende Hoffnung, um nur wenige zu nennen – kommen in uns auf. Wir kommunizieren auf Arten und Weisen miteinander, von denen wir nie geglaubt hätten, dass wir sie eines Tages brauchen würden, die aus unserem Alltag aber inzwischen nicht mehr wegzudenken sind. Die nicht enden wollende Pandemie (ganz zu schweigen von der aktuellen Krise, die der Krieg in der Ukraine verursacht) hat weltweit Veränderungen herbeigeführt und Fragen nach unseren Werten und nach der Validität vertrauter Normen, nach denen wir lebten und an die wir glaubten, aufgeworfen. Wir sind fieberhaft auf der Suche nach einer „neuen“ Stabilität, einer „neuen“ Kontinuität in einer Welt, deren Geschichte in diesem Moment noch geschrieben wird.

Vom Innern der Kunsthalle aus sieht man ein helles Objekt, bestehend aus dünnen Aluminiumstreifen und einer gebogenen Kunststoffplatte. Es nimmt einen Teil des Raumes ein, bietet außerdem genug Platz für eine Person und kann von den Besucher*innen betreten werden.

Zwar ist das Innere des Objekts nicht geräumig, doch wer es betritt, ist gleichsam mit der gesamten Umgebung verbunden. Der eigene, persönliche Raum ist begrenzt und von jenem der Kunsthalle abgeschnitten, erweitert sich jedoch zugleich zur Straße hin.

Auf diese Weise sind der Innenraum und die darinstehende Person zwar einerseits mit der Straße verbunden und zur Außenwelt hin exponiert, gleichzeitig jedoch durch eine physikalisch transparente Grenze (das Fenster) davon abgeschirmt.

Im Innern dieses neu geschaffenen Raumes befindet sich ein Aufnahmegerät. Durch das Drücken eines Knopfes können die Besucher:innen ihre Stimme aufnehmen und diesen besonderen Moment und ihre Geschichten mit anderen teilen. Gleichzeitig lassen sich auch Nachrichten abspielen, die von anderen Teilnehmer:innen des Projekts festgehalten wurden. Diese Aufnahmen sind auch in der Kunsthalle zu hören, die dadurch zu einem einzigartigen Kontaktraum inmitten der Welt wird. Es entsteht eine Art (Zeit-)Kapsel, die in der Kunsthalle erklingt und widerhallt und somit eine Verbindung zu unser aller Geschichte schafft.

Es entsteht eine einfache aber raffinierte Intervention im Raum, die den persönlichen Erlebnisraum des Menschen im Innern des Objekts und seine individuelle Perspektive erweitert. Sowohl auf Ebene der Rauminstallation als auch auf Ebene des Klangs changiert das Kunstwerk zwischen intimem und offenem Raum.

Indem es das Publikum zur aktiven Teilnahme einlädt, erhält das Werk – sowohl für die Benutzer:innen als auch für alle anderen – außerdem eine performative Komponente, die durch Interaktion weitergedacht und -gestaltet wird.

Das Projekt *Sleeping for Tomorrow*, das seit Mai 2021 läuft, verbindet einen physischen Raum – einen erhaltenen Ein-Mann-Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg – mit einem virtuellen Raum. Der Bunker wurde einigen Veränderungen unterzogen, die es den Teilnehmer:innen erlauben, verschiedene emotionale Zustände physisch und virtuell zu erleben. Über eine Website und eine vom Künstler entwickelte digitale Software können die Besucher:innen den virtuellen Bunker betreten und wieder verlassen, seine Umgebung erkunden und neue Erfahrungen sammeln.

Hauptgegenstand des Projekts ist die visuelle Erkundung von Raum im Spannungsfeld zwischen beobachten und beobachtet werden, zwischen offen und geschlossen, zwischen innen und außen sowie die Möglichkeit, mit der Umgebung zu interagieren. Ein Feature des virtuellen Bunkers macht es außerdem möglich, über die Website Geschichten und Fotos mit Menschen von überall auf der Welt zu teilen: kurze, bedeutende Momente, die wir allein oder gemeinsam mit anderen erlebt haben – kurz: Erinnerungen.

Auf der Karte, die man auf der *Sleeping for tomorrow*-Website aufrufen kann, wird die Interaktion in der Kunsthalle Düsseldorf als Intervention geführt. Die Karte zeigt jede physische und virtuelle Aktivität und Interaktion rund um den Bunker: Alle Länder, von denen aus am virtuellen Projekt teilgenommen wurde, sind durch Linien miteinander verbunden. Außerdem wird jede Aufnahme im „echten“, physischen Bunker festgehalten. Auf der Website sind außerdem weitere Informationen dokumentiert, die tiefere Einblicke in das ursprüngliche Konzept und dessen Veränderungen über die Zeit hinweg erlauben. Auch findet sich auf der Website eine Reihe von Gesprächen aus Kunst und Wissenschaft, etwa Diskussionen und Überlegungen zum Thema Kunst und Emotionalität in der heutigen Zeit. Die Website und der Blog werden ständig weiterentwickelt und sind mit anderen Social-Media-Plattformen wie Youtube, Facebook und Instagram verknüpft.

www.sleepingfortomorrow.com

Die Kunsthalle Düsseldorf wird gefördert



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Partner der Kunsthalle Düsseldorf

